

SBB AG

Internet: www.sbb.ch

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 100%

Verwaltungsrat: Ulrich Gygi (Präsident), Monika Ribar (Vizepräsidentin), Andrea Hämmerle (Personalvertreter), Daniel Trolliet (Personalvertreter), Conrad Löffel, Peter Siegenthaler, Hans-Jürg Spillmann, Alexandra Post Quillet, Pierre-Alain Urech

CEO: Andreas Meyer

Externe Revisionsstelle: Ernst & Young, Bern

Würdigung der Ergebnisse 2015 in Kürze

Im Jahr 2015 hat die SBB die strategischen Ziele des Bundesrates *teilweise erreicht*.

Gut ist die Leistungsbilanz bei den Immobilien und teilweise im Personenverkehr. Handlungsbedarf besteht im Infrastrukturbereich und beim Güterverkehr. Die finanzielle Situation der SBB bleibt herausfordernd. Für eine nachhaltige Verbesserung der Jahresergebnisse erwartet der Bundesrat eine Steigerung der Produktivität.

Das Jahresergebnis der SBB sank auf 246 Millionen Franken (Vorjahr 373 Mio.). Der Free Cash Flow reichte nicht aus, um die kommerziellen Investitionen aus den eigenen Mitteln zu erwirtschaften. Die verzinsliche Nettoverschuldung stieg auf 8,25 Milliarden und erreichte das 6,9-fache des EBITDA. Der Bundesrat erwartet eine Begrenzung der verzinslichen Nettoverschuldung auf das 6,5-fache des EBITDA.

Der Personenverkehr verzeichnete erneut eine Verkehrszunahme: Der Regionalverkehr wuchs mit 2,8 Prozent (Vorjahr 4,6 %) stärker als der Fernverkehr mit 1,5 Prozent (Vorjahr 1,8 %). Bei der Pünktlichkeit und bei der Kundenzufriedenheit ist eine leichte Zunahme auf hohem Niveau festzustellen.

Strukturelle Effekte sowie der starke Franken trugen wesentlich dazu bei, dass SBB Cargo im Güterverkehr die positiven Ergebnisse der beiden Vorjahre nicht bestätigen konnte. Um das Geschäft in diesem schwierigen Marktumfeld nachhaltig zu sichern, sind weitere Massnahmen zur Ergebnisverbesserung in Umsetzung.

Die Ziele im Infrastrukturbereich hat die SBB nur teilweise erreicht. Betrieb und Erhalt der stark belasteten Infrastruktur erforderten 2015 zusätzliche Unterhaltsarbeiten und deutlich mehr Mittel.

Die personellen Ziele wurden insgesamt erreicht. Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Am 1. Januar 2015 ist der neue GAV mit einer Laufzeit von vier Jahren in Kraft getreten. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden sank von 66 auf 64 Punkte.

Bei den Beteiligungen und Kooperationen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Kennzahlen	2015	2014
------------	------	------

Finanzen und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	8 786	8 664
Konzerngewinn (Mio. CHF)	246	373
Bilanzsumme (Mio. CHF)	39 523	38 106
Eigenkapitalquote in %	29,4	29,9
Personalbestand (Vollzeitstellen)	33 000	32 730

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Personalszufriedenheit (Punkte, max. 100)	64	66
Beförderte Personen (Mio. pro Tag)	1,21	1,18
Kundenpünktlichkeit (%)	87,8	87,7
Ergebnis Personenverkehr (Mio. CHF)	131	104
Ergebnis Güterverkehr (Mio. CHF)	-22	33
Verzinsliche Nettoverschuldung (Mio. CHF)	8 252	7 720

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ¹⁾	2 090	2 097
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

¹⁾ Abgeltungen und Investitionsbeiträge des Bundes für Infrastruktur, Regional-/Güterverkehr sowie für Behindertengesetz

A. Zielerreichung 2015*

1. Strategische Schwerpunkte

Die Verkehrsleistung im Personenverkehr ist weiter gewachsen: Der abgeltungsberechtigte Regionalverkehr wuchs mit 2,8 Prozent (Vorjahr 4,6 %) stärker als der gewinnorientierte Fernverkehr mit 1,5 Prozent (Vorjahr 1,8 %). Im Fernverkehr war das Wachstum in den Nebenverkehrszeiten erstmals stärker als in den Hauptverkehrszeiten, beim Regionalverkehr war die Quote stabil. Im internationalen Personenverkehr stabilisierte sich die Verkehrsleistung nach den Einbussen im Vorjahr. Insbesondere die Verkehrsleistung nach Deutschland konnte deutlich erhöht werden, dies auch dank dem in Kooperation mit der Deutschen Bahn angebotenen IC-Fernbus

von Zürich nach München. Auf der Verbindungen nach Italien kam es trotz zusätzlichem Verkehr wegen der EXPO 2015 zu Rückgängen. In Richtung Frankreich und Österreich blieb die Verkehrsleistung stabil.

Der Güterverkehr bewegt sich in einem schwierigen Marktumfeld mit tiefen Margen. Strukturelle Effekte sowie der starke Franken trugen wesentlich dazu bei, dass SBB Cargo die positiven Ergebnisse der beiden Vorjahre nicht bestätigen konnte und ein Ergebnis von -22 Millionen (Vorjahr 33 Mio.) erzielte. Das Jahresergebnis des Geschäftsbereichs Schweiz (inkl. Import-Exportverkehre) betrug -20 Millionen (Vorjahr 32 Mio.), jenes von SBB Cargo International -3 Millionen (Vorjahr 1 Mio.).

Gut ist die Leistungsbilanz bei den Immobilien. Zusammen mit den lokalen und kantonalen Behörden werden die Bahnhöfe und deren Umgebung mit der steigenden Zahl von Bahnreisenden und mit den Ansprüchen der Kunden weiter entwickelt. Die Kundenzufriedenheit an den Bahnhöfen ist auf hohem Niveau weiter gestiegen. Mit einer marktorientierten Bewirtschaftung ihrer Immobilien erreicht SBB Immobilien einen positiven Beitrag an das Konzernergebnis.

Im Infrastrukturbereich hat die SBB die Ziele nur teilweise erreicht. Die SBB hat bereits 2013 eine deutliche Verschlechterung des Anlagenzustands festgestellt und 2015 erneut zusätzliche, nicht in der Leistungsvereinbarung 2013-2016 vorgesehene Unterhaltmassnahmen eingeleitet. Im Ergebnis resultierte für Infrastruktur-Netz ein Defizit von -141 Millionen. Auch für die kommenden Jahre sieht die SBB die Notwendigkeit für zusätzliche Unterhaltmassnahmen. Im Berichtsjahr ereigneten sich 133 Störungen (Vorjahr 118), welche durch die Infrastruktur verursacht wurden und zu Verspätungen von mehr als 3 Minuten führten. Hauptgrund für die Störungszunahme waren Bauarbeiten auf der Zulaufstrecke von Deutschland Richtung Basel, infolge derer viele Züge verspätet ins Netz der SBB übergeben wurden. Zudem gab es vermehrt wetterbedingte Störungen an Anlagen.

Die Pünktlichkeit befindet sich trotz der erwähnten Störungen auf hohem Niveau. Im Personenverkehr erreichten 87,8 Prozent aller Reisenden ihr Ziel mit weniger als drei Minuten Verspätung (Vorjahr 87,7 %). Die Ankunftspünktlichkeit der Güterzüge in der Schweiz lag mit 65,6 Prozent tiefer als im Vorjahr (68,9%). Bei der Kundenzufriedenheit und dem Konzernimage ist ein Anstieg festzustellen. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf eine bessere Bewertung von Platzangebot, Preis-Leistungsverhältnis und Sauberkeit zurückzuführen.

Das Sicherheitsniveau ist weiterhin hoch. Der Gesamtindex 2015 bewegte sich im langjährigen Durchschnitt, liegt aber tiefer als im sehr guten Jahr 2014. Der Anstieg bei den Zugunfällen von zwei auf elf Ereignisse (vier Zusammenstösse, 7 Entgleisungen) fiel im Gesamtindex stark ins Gewicht. Um das Sicherheitsniveau weiter zu

verbessern, werden Massnahmen auf der technischen wie auch auf der Ebene der Mitarbeitenden umgesetzt. Weitere Fortschritte konnten bei den Umweltzielen (Energiesparprogramm und CO₂-Reduktion) erzielt werden.

2. Finanzielle Ziele

Die Jahresrechnung weist einen Rückgang des Konzerngewinns um 127 Millionen auf 246 Millionen aus. Die Abnahme ist in erster Linie auf tiefere Gewinne aus Immobilienverkäufen, den Defizitanstieg von Infrastruktur Netz sowie auf die negativen Auswirkungen der Frankenstärke zurückzuführen. Der Bereich Immobilien leistete mit 342 Millionen den grössten Ergebnisbeitrag, gefolgt vom Personenverkehr mit einem Gewinn von 131 Millionen. SBB Cargo erzielte einen Verlust von -22 Millionen. Grösste Verlustquelle war der abteilungsbezogene Bereich Infrastruktur Netz mit einem Ergebnis von -141 Millionen. SBB Immobilien leistete eine Ausgleichszahlung von 150 Millionen an die Infrastruktur und einen wesentlichen Beitrag an die Sanierung der Pensionskasse SBB. Die Vorgaben zur Produktivität wurden nur teilweise – namentlich im Güterverkehr – erreicht.

Die Investitionen konnten nicht aus den selbsterarbeiteten Mitteln finanziert werden. Die verzinliche Nettoverschuldung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 532 Millionen auf 8,25 Milliarden und erreichte das 6,9-fache des EBITDA. Der Bundesrat erwartet eine Begrenzung der verzinlichen Nettoverschuldung auf das 6,5-fache des EBITDA. Zur Wahrung ihrer finanziellen Stabilität muss es der SBB deshalb gelingen, ein tragfähiges Verhältnis zwischen Investitionen, Erträgen und Produktivitätssteigerungen zu erreichen.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Der Personalbestand nahm um 271 (+1,7 %) auf 33'000 Vollzeitstellen zu. Am 1. Januar 2015 ist der neue GAV mit einer Laufzeit von vier Jahren in Kraft getreten. Der GAV 2015 enthält personalpolitisch wichtige Neuerungen sowohl für die Unternehmung als auch für die Mitarbeitenden. Insgesamt absolvierten 1488 Lernende (rund 5 % des Mitarbeiterbestandes) eine Ausbildung bei der SBB. Die SBB fördert mit besonderen Programmen die Gesundheitskompetenz, die berufliche Wiedereingliederung sowie die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden und setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse SBB belief sich 2015 auf 105,7 Prozent (Vorjahr 107,3%). Angesichts ungenügender Schwankungsreserven, geringeren Anlagerenditen sowie der steigenden Lebenserwartung beschloss der Stiftungsrat Ende 2014 ein Massnahmenpaket zur langfristigen Stabilisierung der Pensionskasse SBB, welches im Januar 2016 umgesetzt wurde. Einen weiteren Schritt hat die SBB mit den Sozialpartnern am

23. März 2015 vereinbart: Die SBB leistet eine Einmal-einlage von 690 Millionen zur nachhaltigen Stabilisierung der Pensionskasse im Rahmen der Anpassung der technischen Grundlagen per 1. Januar 2016. Im Gegenzug leistet das Personal seinerseits Beiträge (Verzicht auf einen Ferientag bis 2018, Verzicht auf generelle Lohnerhöhungen bis 2020 sowie eine maximale individuelle Lohnentwicklung von 0,8% bis 2020).

Die Personalzufriedenheit sank im Berichtsjahr von 66 auf 64 Punkte. Das haben drei Stimmungsbarometer bei je 1000 Mitarbeitenden ergeben. Der Aufwärtstrend der letzten Jahre setzte sich damit nicht weiter fort. Die Rücklaufquote betrug knapp 50 Prozent.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Bei den Beteiligungen und Kooperationen ergaben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen. Die Ziele sind erreicht.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle empfiehlt mit Bericht vom 11. März 2016 der Generalversammlung, die Jahres- und Konzernrechnung 2015 zu genehmigen. Sie gelangt zum Schluss, dass die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht.

C. Anträge an die Generalversammlung

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 7. Juni 1999 über die Statuten der SBB werden die Aktionärsrechte des Bundes durch die Vorsteher des EFD und des UVEK (respektive durch eine von diesen bezeichnete Vertretung) gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der SBB AG findet am 15. Juni 2016 in Bern statt. Der Verwaltungsrat beantragt,

1. den Lagebericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2015 zu genehmigen und die Berichte der Revisionsstelle zur Konzernrechnung SBB und Jahresrechnung SBB AG sowie den umfassenden Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat gemäss Art. 728b OR zur Kenntnis zu nehmen;
2. den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2015 von 170,0 Millionen auf die neue Rechnung vorzutragen (Jahresgewinn 2015 293,3 Mio.; Verlustvortrag Vorjahr -269,1 Mio.; Entnahme Reserve gemäss Art. 67 EBG für Infrastruktur und Art. 36 PBG für Regionaler Personenverkehr von 145,8 Mio.);
3. den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2015, abgeschlossen per 31. Dezember 2015, Entlastung zu erteilen;

4. Zum Zeitpunkt der Verabschiedung des vorliegenden Berichtes standen die Anträge des Verwaltungsrates betreffend Wahlen in den Verwaltungsrat noch nicht fest, da die Nominationsverfahren für drei neue Mitglieder noch andauerten. Der Bundesrat wird sich zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen eines separaten Beschlusses mit diesem Geschäft befassen.
5. Ernst & Young für eine Amtsdauer von einem weiteren Jahr als Revisionsstelle zu wählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 23. März 2016 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der SBB AG – mit Ausnahme des noch ausstehenden Antrages 4 „Wahlen des Verwaltungsrates“ – zuzustimmen.